

GESUNDHEITSBERICHTERSTATTUNG STADT NEUMÜNSTER

Kindergesundheit in Neumünster (2002-2003)



Stadt Neumünster
Fachbereich III
Fachdienst Gesundheit

Impressum

© 2005 Stadt Neumünster

Fachbereich III - Fachdienst Gesundheit
Meßtorffweg 8 - 24534 Neumünster

Redaktion: Stefan van der Elst

Telefon: (04321) 942-2810

Fax: (04321) 942-2800

eMail: fachdienst.gesundheit@neumuenster.de

Internet: www.neumuenster.de/gesundheit

Inhaltsverzeichnis

Kindergesundheit in Neumünster (2002-2003) <i>(Dr. med. Susanne Behrens, Fachdienst Gesundheit)</i>	3
Einleitung	3
Gesetzliche Aufgaben des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes	3
Personelle Besetzung des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes	4
Durchführung und Evaluation der Reihenuntersuchungen	4
1. Übergewichtigkeit	5
2. Beteiligung an Vorsorgeuntersuchungen	5
3. Impfschutz	6
Fazit und Empfehlungen	7

Kindergesundheit in Neumünster (2002-2003)

(Dr. med. Susanne Behrens, Fachdienst Gesundheit)

Einleitung

Die Gesundheit unserer Kinder stellt eine wesentliche Einflussgröße für die Zukunft unserer Stadt dar. Nur gesunde und leistungsfähige Kinder und Jugendliche ermöglichen ein funktionierendes Gemeinwesen und somit das gesellschaftliche Wohlergehen von Morgen.

In der Kindheit werden auch im Gesundheitsbereich die Weichen für das gesamte weitere Leben gestellt. Wenn gesundheitliche Einschränkungen und Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen nicht rechtzeitig erkannt werden, kann das weitreichende Folgen haben.

Kranke Kindern entwickeln sich dann sehr häufig zu kranken Erwachsenen - wenn beispielsweise Übergewichtigkeit, Stoffwechselstörungen, Allergien, Seh-, Sprach- und Hörstörungen und Skeletterkrankungen vorliegen. Die Folgen der kindlichen Erkrankungen zeigen sich in vollem Ausmaß oft erst im Erwachsenenalter und reduzieren die Entwicklungs- und Leistungsfähigkeit der Betroffenen erheblich.

Gesetzliche Aufgaben des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes (KJÄD)

Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst der Stadt Neumünster hat die gesetzliche Aufgabe besonders für sozial Benachteiligte den Erhalt des Gesundheitszustandes der nachwachsenden Generation sicher zu stellen und Handlungsempfehlungen zur Verbesserung des gesundheitlichen Versorgungsangebotes zu benennen.

Der Aufgabenkatalog des KJÄD gemäß Landesverordnung über die schulärztlichen Aufgaben beinhaltet:

- *Untersuchungen aller Schüler/innen an öffentlichen Schulen vor Beginn des Besuchs der Grundschule (Schuleingangsuntersuchung)*
- *Mitwirkung bei der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs*
- *Mitwirkung bei der vorzeitigen Einschulung*
- *Mitwirkung bei der Zurückstellung vom Schulbesuch*
- *Schulärztliche Untersuchung vor Beginn des Sportleistungskurses*
- *Untersuchungen der Schüler/innen der 8. Klassenstufe*
- *Impfungen und Impfdokumentationen*
- *Aufklärung über die Prävention übertragbarer Krankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz*
- *Mitwirkung bei Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung an der Schule in gesundheitlicher und hygienischer Hinsicht*
- *Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung für Kinder, Jugendliche, Lehrer/innen, Erzieher/innen, Eltern*
- *Sicherstellung der Durchführung der Maßnahmen zu Erkennung und Verhütung von Zahn-erkrankungen (Gruppenprophylaxe)*
- *Gutachtertätigkeiten für Schulen und andere Institutionen*

Personelle Besetzung des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes

Für die oben genannten gesetzlichen Aufgaben stehen bei der Stadt Neumünster folgende Stellen zur Verfügung:

- 1,25 Ärztinnen
- 0,5 Zahnärztin
- 2,5 Arzthelferinnen

Durchführung und Evaluation der Reihenuntersuchungen

Nach §47 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes (SchulG) und der Landesverordnung des Gesundheitsdienstgesetzes müssen alle Schulanfänger/innen vor der Einschulung ärztlich untersucht werden, ob unter gesundheitlichem Aspekt Schulfähigkeit vorliegt. Bei vorliegenden Defiziten werden in Absprache mit Eltern und Schule therapeutische und heilpädagogische Maßnahmen vorgeschlagen und eingeleitet.

Die sog. Schuleingangsuntersuchung, die der Kinder- und Jugendärztliche Dienst der Gesundheitsämter in Schleswig-Holstein durchführt, ermöglicht über die individuelle Untersuchung und Beratung hinaus eine einzigartige vollständige Erhebung von Gesundheitsdaten der gesamten Altersgruppe der 5- bis 6- Jährigen.

Sie beinhaltet die Erfassung von: Körpergröße, Körpergewicht, Seh- und Hörfähigkeit, Sprachfähigkeit, Entwicklungsauffälligkeiten und eine Ganzkörperuntersuchung zur Feststellung von chronischen Erkrankungen, Behinderungen und Auffälligkeiten.

Im Gegensatz zu niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte/innen werden bei den Schuleingangsuntersuchungen vorwiegend gesunde Kinder untersucht. Die festgestellten medizinischen Befunde beziehen sich daher weniger auf akute Erkrankungen als auf für die Schulfähigkeit relevanten Störungen, die durch entsprechende Maßnahmen möglicherweise bis zum Schulbeginn gelindert werden können.

Sowohl die Schuleingangsuntersuchungen vor Besuch der Grundschulen als auch die Untersuchungen in den 8. Klassen werden regelhaft vollständig dokumentiert und ausgewertet.

Seit vielen Jahren erfolgt eine landesweit einheitliche Datenerhebung und Datenverarbeitung dieser anonymisierten Erhebungen mit festgelegten Fragen nach Genehmigung durch den Landesdatenschutzbeauftragten gemäß Gesundheitsdienstgesetz.

Durch die auswertende Stelle der Universitätsklinik Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, werden in jedem Jahr die Untersuchungsergebnisse veröffentlicht.

Diese Daten werden statistisch ausgewertet und können so den Gesundheitszustand der Neumünsteraner Kinder im Vergleich zu den anderen Regionen des Landes Schleswig-Holstein dokumentieren. Somit liefern sie die Grundlage für notwendige Gesundheitsangebote und -initiativen.

Da seit dem Jahr 2002 die erhobenen Daten der Schuleingangsuntersuchung zusätzlich kommunal auf der Ebene der Neumünsteraner Stadtbezirke statistisch abgebildet werden, können sie fortan in den Neumünsteraner Gesundheits- und Sozialbericht eingearbeitet werden. Durch

eine Miterfassung der Wohnbezirke, in denen die Schulanfänger/innen leben, können erste ärztlich erhobene Befunde kleinräumig dargestellt und ausgewertet werden.

1. Übergewichtigkeit

Die Neumünsteraner Kinder nehmen bei der Übergewichtigkeit im Landesdurchschnitt eine vordere Position ein. Auch bei jährlichen geringen Schwankungen muss gesagt werden, dass die Übergewichtigkeit bei Kindern der Stadt ein ernstzunehmendes Problem darstellt: etwa jedes 5. - 8. Kind ist zu dick. Bei der demographischen Betrachtung wird ersichtlich, dass sich besonders im Stadtkern dieses Problem darstellt. Damit werden Zusammenhänge zwischen der Übergewichtigkeit und der sozialen Lage der Kinder deutlich.

Angesichts dieses bevölkerungsmedizinischen Problems wurde es dringend erforderlich, entsprechende qualifizierte Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Eltern in der Stadt zu installieren.

Aus dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst heraus wurde von einer Ärztin ein langfristiges ambulantes Gesundheitsprogramm für Kinder und Jugendliche mit begleitender intensiver Elternzusammenarbeit entwickelt und angeboten, das sowohl der Über- bzw. Fehlernährung, dem Bewegungsmangel und den psychischen Problemen entgegenwirkt. Dieses Neumünsteraner Gesundheitsprogramm soll sowohl der Über- bzw. Fehlernährung, dem Bewegungsmangel als auch psychischen Problemen entgegenwirken. Zudem geht es um das Erlernen eines geänderten Freizeitverhaltens.

Gemeinsam mit Fachkräften der Ökotrophologie und des Sports sollen typische Folgeerkrankungen von Übergewicht im Erwachsenenalter wie Herz-Kreislaufkrankungen, Bluthochdruck, Zuckerkrankheit, Stoffwechselstörungen und Skeletterkrankungen, aber auch ernst zu nehmende Essstörungen vermieden werden.

Eine gesonderte Evaluation des Programms an der Universität Hamburg und bei der Deutschen Adipositasgesellschaft werden die Ergebnisse des Programms überprüfen.

2. Beteiligung an Vorsorgeuntersuchungen

Alle Kinder können durch die Einbeziehung in den Pflichtleistungskatalog der Krankenversicherung unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern die Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen.

Weil die Teilnahme an dieser gesundheitlichen Vorsorge jedoch freiwillig ist, liegt es im jeweiligen Ermessen der Eltern, ob und wie oft sie ihre Kinder tatsächlich von den Kinder- und Hausärzten/innen untersuchen lassen.

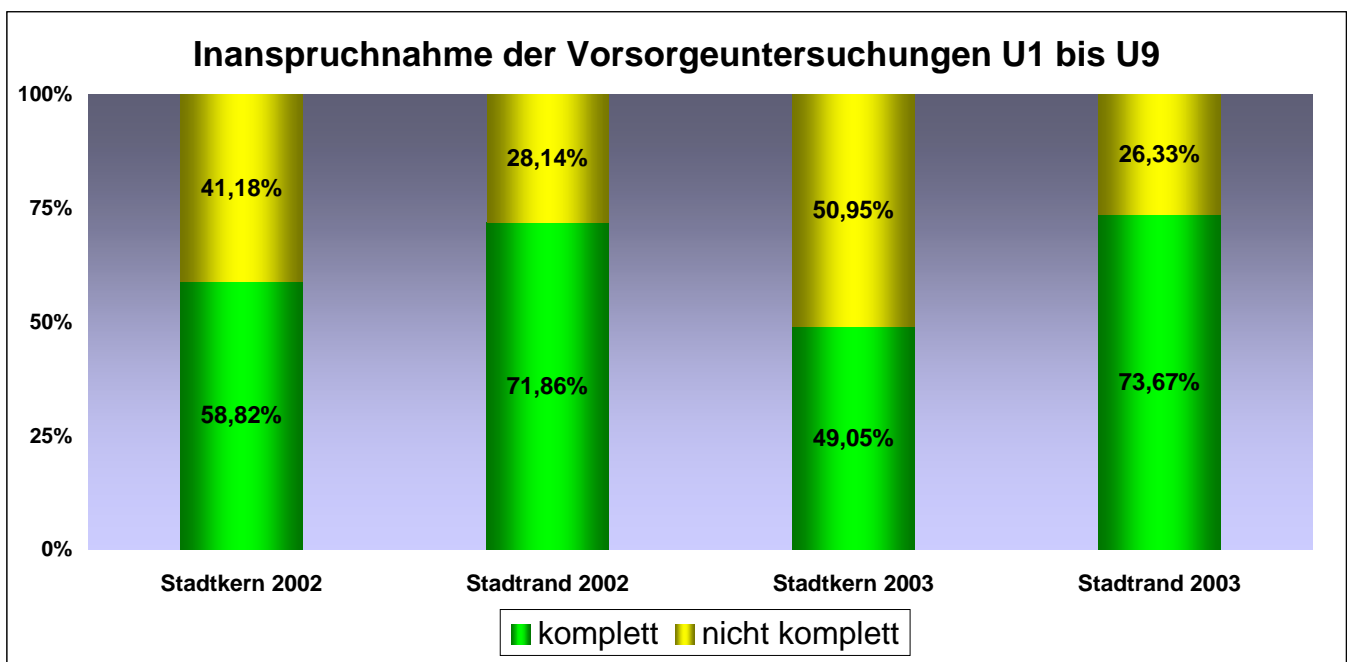
Bei den Einschulungsuntersuchungen werden die gelben Dokumentationshefte vorgelegt. So kann die Inanspruchnahme landesweit überprüft werden. Die statistische Auswertung zeigt, dass sowohl im Jahr 2002 als auch im Jahr 2003 die Inanspruchnahme der kostenlosen medizinischen Vorsorgeuntersuchungen im Stadtkern deutlich geringer war als im Stadtrand.

Es besteht auch hier eine deutliche Korrelation zwischen Sozialstatus und der Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchungen. Kinder aus sozialökonomisch schlechter gestellten und ausländischen Familien nehmen die medizinischen Angebote nicht ausreichend wahr.

Abgesehen vom distanzierten Umgang mit präventiven Gesundheitsmaßnahmen könnten Unwissenheit und Schwellenangst eine Rolle spielen, dass Neumünsteraner Eltern in diesen Stadtbezirken ihre Kinder im Rahmen des Screening-Programms nicht oder nur unvollständig untersuchen lassen.

Es kann vermutet werden, dass die mangelhafte Beteiligung in den Stadtbezirken mit hoher Sozialhilfeempfängerdichte und hohem Ausländeranteil teilweise auf das schichtspezifische Gesundheitsverhalten der Eltern und die Zugangsschwierigkeiten der ausländischen Kinder zu den gesundheitlichen Versorgungsleistungen zurückzuführen sind.

Um die Beteiligung an den Vorsorgeuntersuchungen für die Kinder aus sozial schlechter gestellten und ausländischen Familien der nicht Untersuchten zu steigern, sollten spezielle Gesundheitsberatungsdienste angeboten werden, die auf das Gesundheitsverhalten der entsprechenden Bevölkerungsgruppen Bezug und Einfluss nehmen.



3. Impfschutz

Die Impfprävention ist eine herausragende Maßnahme der Gesundheitsvorsorge. Kaum eine andere medizinische Intervention hat die Verbreitung von Infektionskrankheiten so reduziert wie Impfungen. Sie schützen vor schweren Erkrankungen, die üblicherweise in der Kindheit auftreten, sog. Kinderkrankheiten. Im Erwachsenenalter auftretend, sind die Krankheitsverläufe weitaus schwerer und oft mit vielen auch lebensgefährlichen Komplikationen verbunden.

Zudem sind Impfungen nicht nur eine Prophylaxe für die Einzelperson, sondern verbessern auch den Schutz der ganzen Bevölkerung vor Epidemien.

Aus diesem Grunde sind hohe Durchimpfungsraten der Bevölkerung von über 90% erforderlich, die in der Regel in Deutschland nicht erreicht werden.

Die Durchimpfungsrate der gesamten Neumünsteraner Bevölkerung ist dem Fachdienst Gesundheit nicht bekannt. Es kann jedoch die Durchimpfungsrate der Neumünsteraner Schulanfänger/innen dargestellt und beurteilt werden.

Hierbei konnten nur die vorgelegten Impfpässe ausgewertet werden. Im Jahre 2002 wurden von den 771 Schülern 678 Impfpässe eingesehen, im Jahre 2003 waren es 733 Impfpässe von 825 Schülern.

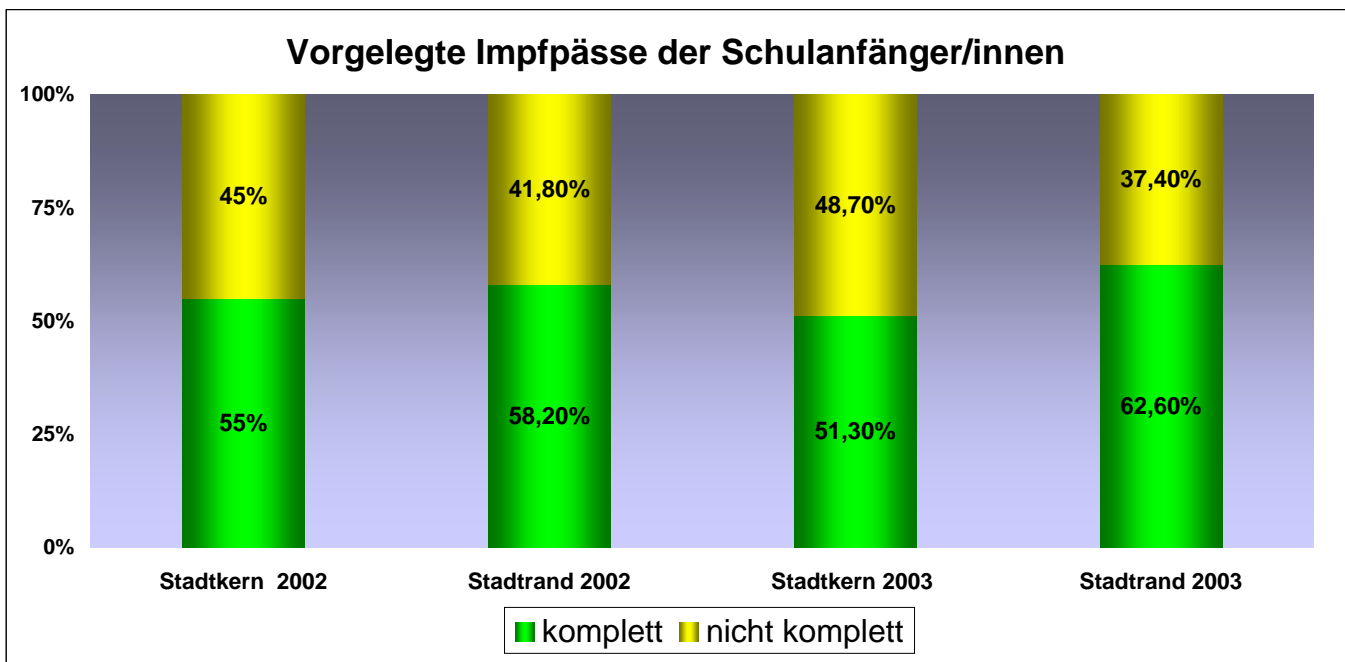
Der komplette Impfschutz im Stadtrandgebiet ist leicht gestiegen, beträgt jedoch auch noch nicht die bundesweit geforderte Höhe.

Im Stadtkern ist die komplette Durchimpfungsrate 2003 sogar gesunken, ein bezüglich des Gesundheitsschutzes für diese Kinder alarmierendes Ergebnis.

Bei den nicht kompletten Impfungen fehlen in der Regel die sogenannten Auffrischungsimpfungen, so dass zumeist die individuelle Grundimmunisierung gegeben ist.

Wiederholungsimpfungen werden im fortgeschrittenen Kindesalter nicht mehr wahrgenommen, entsprechend der Nichtinanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchungen. Wenn die Kinder älter werden, in den Kindergarten gehen und gesund sind, wird der betreuende Kinderarzt oder Hausarzt häufig nicht mehr aufgesucht.

Es stellt sich die Frage, warum die kostenlosen Impfungen für die Kinder nicht oder nur unvollständig in Anspruch genommen werden. Wissenschaftliche Untersuchungen zur Akzeptanz belegen, dass sich Eltern mangelhaft informiert fühlen. Hinzu kommen weltanschauliche oder religiöse Gründe, die Eltern gegenüber Impfungen ablehnend oder kritisch stehen lassen.



Fazit und Empfehlungen

Die hier statistisch dargestellten Parameter belegen nur wenige Aspekte der gesundheitlichen Lage der Neumünsteraner Kinder.

Die ungleichen sozioökonomischen Lebensbedingungen in verschiedenen Teilen von Neumünster bleiben nicht ohne Folgen für die Kinder, was die schulärztlichen und schulzahnärztlichen Untersuchungsbefunde deutlich belegen.

Die Zahlen zeigen, dass nicht alle Neumünsteraner Eltern ihre Kinder regelmäßig den kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen zuführen. So wird möglicherweise gravierenden Entwicklungsstörungen nicht ausreichend vorgebeugt.

Reihenuntersuchungen bereits in den Kindergärten könnten helfen, Gesundheitsprobleme insbesondere bei sozial benachteiligten Kindern nicht erst bei Schuleingangsuntersuchungen fest zu stellen, um eine uneingeschränkte Teilnahme am Unterricht in einer Regelschule zu gewährleisten.

Flächendeckenden Reihenuntersuchungen und Gesundheitsberatungen gerade für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sind zur präventiven Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung eine sehr hohe Priorität einzuräumen.

Da die Vorsorgeangebote von sozial schwächer gestellten Eltern in wesentlich geringerem Umfang als von der Durchschnittsbevölkerung angenommen werden, sollten diese Untersuchungsarten aus den oben genannten Gründen intensiviert werden.

Eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen um die Kindergesundheit beteiligten Personen und Institutionen ist unerlässlich.